

# Deutscher Kleintier-Züchter

Nicht brechen!  
Inlegend Kunstblatt

VEREINIGT MIT „DIE KANINCHENZUCHT“ UND „DER RASSEKANINCHENZÜCHTER“  
Das illustrierte Fachblatt für die Kaninchenzucht mit monatlicher Kunstdruckbeilage

72. Jg. · Verlagspostamt Reutlingen · W 2376 D

Offizielles Organ des Zentralverbandes Deutscher Kaninchenzüchter

Reutlingen, 12. Juli 1963

## Die Tage von Neustadt a. d. Weinstraße

ZDK-Tagung 1963 im Zeichen weiterer Aufwärtsentwicklung — Mitgliederzunahmen in fast allen Landesverbänden — Künftig auch eine Bundes-Rammerschau — ZDK zählt jetzt 73 729 Mitglieder

Neustadt stand ganz im Zeichen der diesjährigen ZDK-Tagung und der Tagung des Deutschen Preisrichterverbandes. Hier wurde wieder offenkundig, wie richtig es ist, für die Durchführung der Tagungen nicht zu große Städte zu wählen. In mittleren und kleineren Städten wird die Öffentlichkeit auf die Arbeit der Kaninchenzüchter viel stärker hingelenkt. So paradox es auch klingen mag, aber die Unterbringung der Delegierten und Gäste ist oft leichter als in einer Großstadt. Eine Tagung geht nicht unter in der Fülle von Veranstaltungen, sie findet starke Beachtung bei Bürgerschaft und Institutionen. Neustadt zur Tagungsstadt zu wählen, war ein wirklich guter Gedanke. Gewiß, die für die Tagung verantwortlichen Züchterfreunde und das Verkehrsamt der Stadt Neustadt haben wesentlichen Anteil am guten Gelingen der ZDK-Tagung 1963, aber die schmucke Stadt mit ihrer idyllischen Umgebung bietet auch alle Voraussetzungen für einen harmonischen Tagungsablauf.

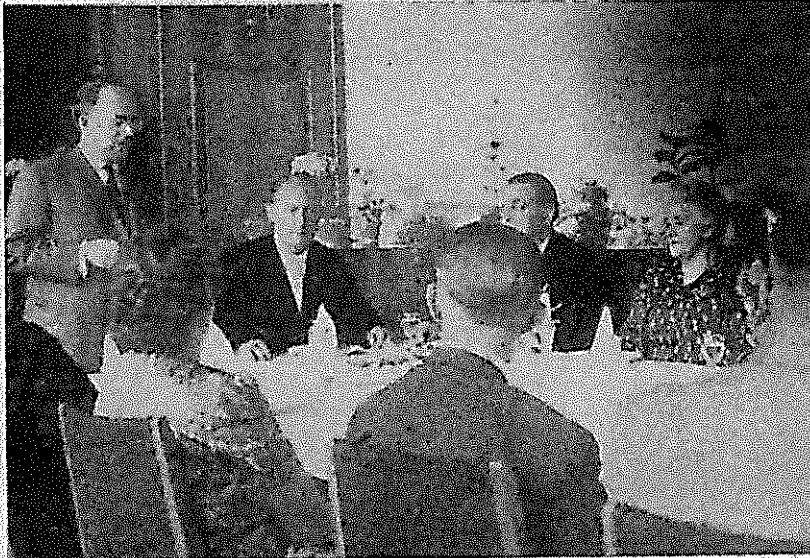
Mit dem „Saalbau“ konnte den Kaninchenzüchtern ein Haus zur Verfügung gestellt werden, das die Durchführung aller Veranstaltungen ermöglichte. Zweckmäßige Räumlichkeiten standen in genügender Zahl zur Verfügung, und wenn man sich auch für den großen Pfälzer Heimatabend im Festsaal noch mehr Sitzmöglichkeiten gewünscht hätte, so lag das nicht an der Unzulänglichkeit des Fest-

Die Tage von Neustadt an der Weinstraße standen im Zeichen weiterer Aufwärtsentwicklung. Das neu gesteckte Ziel, in diesem Jahr einen Mitgliederstand von 75 000 zu erreichen, dürfte keine Schwierigkeiten bereiten, nachdem bereits jetzt der Mitgliederstand sich auf 73 729 beläuft. In fast allen Landesverbänden hat sich der Mitgliederstand verstärkt, der LV Württemberg-Hohenzollern ist mit 13 070 Mitgliedern an die Spitze gerückt und hat damit den LV Bayern mit 13 138 Mitgliedern überflügelt. Auch in der Jugendarbeit zeichnen sich schöne Erfolge ab. So meldet der LV Hessen-Nassau eine Zunahme der jugendlichen Mitglieder um 49 Prozent, der LV Rheinland verzeichnet eine Zunahme von 42 Prozent. Insgesamt hat der ZDK 8445 jugendliche Mitglieder, was einer Zunahme von 15 Prozent entspricht.

saales, sondern einfach daran, daß der Besuch die Erwartungen weit übertraf. In der Haupttagung wurde mit knapper Mehrheit beschlossen, künftig neben der Bundesschau auch eine Bundes-Rammerschau durchzuführen, die jedoch frühestens 1965 erstmals zur Abwicklung kommen kann. Es soll sich um eine reine Verkaufsschau handeln, das heißt, alle Tiere, die zur Ausstellung kommen, müssen verkäuflich sein. Die ZDK-Tagung 1964 wird in Hannover zur Durchführung kommen, die Lehrtagung des ZDK findet in Mülheim/Ruhr statt.

### Herzliche Gastfreundschaft

Über die Tage in Neustadt a. d. Weinstraße wird in den künftigen Ausgaben des DKZ noch vieles zu berichten sein. Wir können uns heute auf das Wesentliche beschränken, denn es ist unmöglich, alle die Probleme, die in den vier Tagen aufgeworfen und behandelt worden sind, in einem Beitrag zu durchleuchten. Die Gastfreundschaft in Neustadt war, und das steht außer Zweifel, eine recht herzliche. Die verantwortlichen Züchterfreunde und das Verkehrsamt der Stadt hatten für einen reibungslosen organisatorischen Ablauf und für eine gute Unterbringung der vielen Gäste aus dem ganzen Bundesgebiet gesorgt. Den Neustädter Züchtern war es ein Herzensanliegen, alle Freunde nach besten Kräften zufriedenzustellen, und wer Zfr. Hörner einen Wunsch vorbrag, konnte gewiß sein, diesen erfüllt zu bekommen. Mit einem reichen Fahnen schmuck wurde den Delegierten der Willkommensgruß der Stadt entboten, und was lag näher, als



Im Saalbau in Neustadt begrüßt Bürgermeister Thyssen die Gäste des ZDK.



Die Teilnehmer an der Jahrestagung des Deutschen Preisrichterverbandes in Neustadt/Weinstraße vor dem Saalbau.

Aus dem Inhalt	Seite
ZDK-Tagung in Neustadt	1
Tagung des DPrV	4
Kaninchenzucht in Ungarn	6
Ursprung der Groß-Chinchilla	8
Am Stammtisch	9
Züchter-Aussprache	10
Behang richtig messen	11
Die Beschaffenheit der Stallböden	11
6. Bundes-Kaninchenschau	12
Der Tierkauf	13
Kleeartige Futterpflanzen	14
Der Zuchtrammler	15
Ein Platz an der Sonne	15
Sind Ehrenpreise so wichtig	16
Linienzucht ist notwendig	17
Die Kaninchenzucht	18
Die Zeichnung der Engl. Schecken	19
Die Kritik im Zuchtgeschehen	20
Aus den Organisationen	22

**AB FABRIK**  
frachtfrei 60,- Transportwagen  
Kästchengröße 86 x 57 x 20 cm  
Lußbereifung 320 x 60 mm  
Kugellager, Tragkraft 150 kg  
Anhängerkupplung dazu 7,-

Stahlrohr-Muldenkarre  
mit Kugellager, 85 Ltr. Inhalt,  
Lußbereifung 400 x 100 mm 70,-  
70 Ltr. Inhalt, Lußbereifung  
320 x 60 mm, nur DM 60,-

Garantie: Geld zurück bei Nichtgefallen  
Müller & Baum, K.M., 5762 Hachen 1, W.  
Prospekt kostenlos

Direktan Privat, 10 Jahre Garantie.  
**Fahrräder ab 2,-**  
wöchentl. Riesenauswahl. Katalog frei.  
Hans W. Müller, Abt. 40 · Solingen-Ohligsen

Tätowierpaste schwarz, 3 Dosen  
nur 6,- DM. Tätowierzangen für  
Kan. 55,20 DM. Elektr. Kanin-  
chen-Schermasch. p. St. 179,40 DM  
kompl. Emil Häpple, 7312 Kirch-  
heim/Teck, Postfach 1.

**Draht-Rollglas**  
unzerbrechlich, biegsam, schmelzbar, nagelbar, gep.  
Durchsicht, Zuglast, Frost, 1. Zwischenwände, Bügel,  
Volleren, Ställe, Frühbeete, Kükenzucht, per gem. 3,50  
J. Blechschmidt, Frankfurt/M., Seckbach

**Werkzeugkasten u. Heimwerker**  
für Auto, Haus, Hof u. Garten  
(Anzahl, nur 25,- Rest b. 12 Monatsraten)

Außerdem Spezialkästen u. Einzel-  
werkzeuge für jeden Zweck. Volla-  
Garantie, Umlausch, Großer Bild-  
Katalog gratis - Postkarten  
lohn! - Sie werden staunen!

**Muschel-Versand** Abt. W 112  
DUSSELDORF - Jan-Wellen-Platz 1

Handw. u. Anh.  
Kasten 80 x 55 x 20 cm  
Kugell., luftber. 400 x  
60 mm, Traktor, 200 kg  
75,50 DM frachtfrei.  
Reichb. Bunkerkatalog gratis C.  
Lückhoff, Hausf. 11, 6343 Frohn-  
hausen über Dillenburg.

**Wühlmause - Maulwürfe**  
wirksam bekämpfen mit Salbschub DM 8,25  
10 Platzpatronen 9 mm .. DM 1,35  
Lockmittel für Massenfang DM 3,-  
Frei verk. ab 18 Jahre  
Lieferg. p. Nachnahme  
Karl Burgsmüller-Sen.  
335 Kränsen, Abt. M Postfach 40

**Nehmen Sie den**  
weil wasserdicht, bequem, da Gelenk-  
stütze, unzerbrechlich, kein Besatz  
mehr. Schwarz und Braun, Größe  
41-45 ... nur DM 13,50.  
Nachnahme mit Rückgabebest.  
Schuh-Jost, Abt. 2  
612 Michelstadt

**Geschenk**  
6 wunderschöne,  
weiche  
**Frottier-Handtücher**  
50/100, geschenkt verpackt, vom  
Webstuhl direkt zu Ihnen, nur  
22,- DM porto fr. Nicht mit  
Rückgaberecht. Best. Sie heute  
noch. Frottierweberei H. Kleb-  
ling, 48 Bielefeld, Feldstr. 23a

**Ausstellungs- u. Dressur-Käfige**  
ohne Schweißstellen, stark verzinkt

**Wassernäpfe - Futterale**  
**Volieren - Legekäfige**  
**Aufzucht- u. Mastbatterien**  
**Geflechte u. s. Drahtwaren**  
**Spezialkotgruben und Laufbodengitter**

**Fuldaer Drahtwarenfabrik**  
Krippner & Meid, A.  
Fulda  
Moltkestraße 24, Telefon 2251  
Vertretung für Saarland  
und Frankreich:  
Fa. Eisen-Schuh, Biesen-Saar



das Wiederschen mit lieben, altbekannten Zuchtfreunden bei einem Gläschen Pfälzer Wein zu feiern.

Bei einem Empfang, den die Stadt dem Vorstand des ZDK gab, ließ der leider verhinderte Oberbürgermeister Hartmann durch Bürgermeister Thyssen seine Grüße und Wünsche übermitteln. Bürgermeister Thyssen machte in einer kurzen Ansprache seine Gäste mit der Wirtschaftsstruktur der Stadt bekannt, natürlich auch mit dem Haupterzeugnis, dem Pfälzer Wein. Präsident Kurt Binder wußte den Dank des ZDK für die freundliche Aufnahme und Unterbringung in Neustadt in nette Worte zu kleiden, und weil just an diesem Tage Bürgermeister Thyssen Geburtstag hatte, wurde ihm, verbunden mit besten Glückwünschen, eine Blumengabe des ZDK überreicht. Ein Fellprodukt als Ehrengabe soll den Bürgermeister auch künftig an die gut gelungene Tagung in Neustadt erinnern.

### Die Haupttagung

Nehmen wir das wichtigste Ereignis der Tage von Neustadt voraus, nämlich die ZDK-Haupttagung, die, wie auch alle anderen Veranstaltungen, im Saalbau stattfand, und zwar in einem Festsaal, wie man ihn in einem so kleinen Städtchen kaum zu finden glaubt. Dieser Festsaal mit seinen Säulen und Rängen, mit einer großen Bühne und angrenzenden kleineren Sälen strahlt Pfälzer Gemütlichkeit und Gastfreundschaft aus. Wie immer, schmückten die Länderwappen der im ZDK vereinigten Landesverbände die Stirnseite.

Zfr. Wilhelm Stumpf als Vorsitzender des gastgebenden LV Rheinland-Pfalz konnte Bürgermeister Thyssen, Landwirtschaftsrat Dr. Unckrich, Dr. Weblor von der Landwirtschaftskammer, den Landtagsabgeordneten Bürgermeister Hoos aus Müßbach und die vielen Altmeister neben den Delegierten des ZDK begrüßen. Präsident Kurt Binder eröffnete den offiziellen Teil der Tagung und entbot allen Ehrengästen und Freunden ebenfalls herzliche Willkommensgrüße. Ein kurzes Gedenken galt den verstorbenen Züchtern, unter ihnen mancher, der ein ganzes Leben lang für die Rassekaninchenzucht gewirkt hat.

### Neue Meister

Der Zentralverband Deutscher Kaninchenzüchter hat auf Grund großer Verdienste um die Förderung der Rassekaninchenzucht nachstehende Züchter zu Meistern der deutschen Rassekaninchenzucht ernannt:

Ernst Schauschild, LV Schleswig-Holstein  
Georg Scherer, LV Baden  
Max Samrock, LV Württemberg  
Karl Siewert, LV Hamburg  
Kurt Smolinski, LV Berlin  
Friedrich Wimmel, LV Kurhessen  
Johann König, LV Rheinland-Pfalz  
Karl Hüsgen, LV Rheinland



Beim Empfang im Saalbau in Neustadt: In der Mitte LV-Vors. Wilhelm Stumpf und Bürgermeister Thyssen, rechts Jugendobmann Werner Podrandt, ganz links Zfr. Hörner, der Organisator der ZDK-Tagung.

Franz Aumüller, LV Bayern  
Bernhard Rittmann, LV Westfalen  
Josef Georgi, LV Saar  
Hermann Rink, LV Baden

Michael Kaltenecker, LV Bayern  
Präsident Kurt Binder übergab den Ausgezeichneten die Ehrenurkunde und heftete ihnen unter dem Beifall der Delegierten die Ehrennadel des ZDK an. Auf das Verlesen der Niederschrift der letzten ZDK-Tagung wurde verzichtet, da der DKZ wieder ausführlich berichtet hatte.

### Jetzt 73 729 Mitglieder

In seinem Geschäftsbericht stellte Präsident Kurt Binder zunächst heraus, daß die Aufwärtsbewegung in der Organisation weiterhin angehalten hat. Nach wie vor sei es Zweck und Ziel der im ZDK zusammengeschlossenen Züchtergemeinschaft, die Zucht des Rassekaninchens auf Schönheit und Leistung zu betreiben. Jeder könne sich unter den Zuchtsparten das aussuchen, was sein Interesse erwecke. Jeder Einzelne werde betreut, beraten, belehrt und in die Kunst des Züchtens eingewiesen, einer helfe dem anderen.

Innerhalb des ZDK sei ein Heer von Mitarbeitern tätig, und immer wieder müsse man bewundern, wie sie sich bemühten, unserer Sache zu einem noch größeren Erfolg zu verhelfen. Diese Mitarbeiter seien die Träger der großen Organisation. Man müsse sich aber fragen, so betonte Präsident Binder, ob diese Mitarbeiter nicht überfordert würden. Man müsse sich ferner fragen, was zu tun sei, um sie zu entlasten. Es sei doch eine alte Tatsache, daß man den Königen und Helfern im Vereins- und Vereinsleben immer neue Ämter anvertraue. Das könne jedoch die Gefahr mit sich bringen, beste Kräfte durch Überarbeitung zu verlieren. Deshalb schlage er, Präsident Binder, vor, den Organisations-

apparat zu überprüfen und eine Entlastung der besten Kräfte herbeizuführen, damit sie für das ihnen zugedachte Spezialgebiet mehr Zeit finden und auch mehr leisten könnten. Nur weil die Mitarbeiter oft die ihnen übertragenen zu weit gespannten Aufgaben nicht erfüllen könnten, komme es zu Vorwürfen, hier und da sei die Pflicht nicht erfüllt worden. Daher müsse man es für ratsam erachten, bestehende Ämter in den Vorständen weiter zu unterteilen und neue Mitarbeiter zu gewinnen. Gute Kräfte sollten von kleinen Nebenämtern freigehalten werden. Auch das Ausscheiden von Zfr. Bergfeld aus dem Vorstand des ZDK sei auf berufliche Überlastung zurückzuführen, und der Verlust müsse außerordentlich bedauert werden. Zfr. Binder dankte Zfr. Bergfeld recht herzlich für die geleistete Arbeit.

Präsident Binder stellte dann die Notwendigkeit der ständigen Werbung heraus, denn wenn man in diesem Punkte einmal versage, müsse mit einem Rückgang gerechnet werden. Überall in der Organisation sollten Werbeleute in den Vorständen tätig sein. So soll auch im ZDK ein dreiköpfiger Werbeausschuss gebildet werden, der mit dem Präsidenten direkt zusammenarbeitet und ständig um eine aktive Werbung bemüht ist. Der ZDK soll auch für die Werbung wieder Mittel zur Verfügung stellen, vor allem ist an die Herstellung von Werbeplakaten und Handzetteln gedacht, die den Untergliederungen kostenlos zur Verfügung gestellt werden.

Was die Angorzucht anbetrifft, so meinte Präsident Binder, so wäre zu begrüßen, wenn man einmal zu einem dreijährigen Burgfrieden kommen könnte, um ständige Änderungswünsche wirklich überprüfen zu können. Bei den Angorzüchtern sei es kaum noch möglich, mit der Herstellung der ständig geänderten

können. Auch die erwartete Hilfe des Deutschen Bauernverbandes sei ausgeblieben. In einem Schreiben an den Präsidenten des Deutschen Bauernverbandes hat Zfr. Binder gefordert, die Belange des ZDK mehr als bisher zu vertreten. Das Verbleiben des ZDK im Bauernverband werde davon abhängen, ob man seine Interessen vertreten könne oder nicht. Es scheine so, daß man sich für eine Sache nur dann interessiere, wenn Forderungen nach großen Subventionen bestünden. Nach wie vor werde auch die einmalige Zählung der Kaninchen auf Bundesebene abgelehnt. Lediglich im Saargebiet findet jährlich eine Zählung statt.

Auch mit der Bundesbahn konnte betreffs der Ermäßigung der Fracht beim Besuchen der Schauen eine Einigung nicht erreicht werden. Zwar habe man den Großviehzüchtern eine 25prozentige Ermäßigung gewährt, aber Kaninchen und Hühner schienen bei den maßgeblichen Herren der Bundesbahn nicht salonfähig zu sein.

Als neuen Schwerpunkt in der Organisation bezeichnete Präsident Binder die Zuchtsparten Herdbuch und Fleischkaninchenzucht. Das Formularwesen im Herdbuch sei in den einzelnen Landesverbänden nicht einheitlich, obwohl eine Einheitlichkeit von besonderem Wert sein könnte.

Bei den Frauengruppen sei man mit frischem Mut an einen Neuaufbau gegangen. Der erste Schritt zur Aktivierung der Frauenarbeit sei in der Lehrtagung in Oldenburg getan worden. Wünschen könne man nur, daß auch die LV-Vorsitzenden mehr als bisher Interesse für die Arbeit der Züchterfrau zeigten.

Zfr. Binder hat die Überzeugung, daß eine grundsätzliche Wandlung in der Arbeit der Clubs und der Spezialzüchter einen Fortschritt bringen könnte, ohne die bisherigen Interessen zu vernachlässigen. Er geht von der Auffassung aus, daß die größten Köpfer in der Rassekaninchenzucht in den Clubs zu suchen sind. Aber gerade deshalb sollten diese Kräfte besser als bisher genutzt werden, um die Zucht auf einen besonderen Hochstand zu bringen. Eine gemeinsame Tagung mit den Vertretern aller Landesverbände solle uns einen Schritt weiterbringen. Entweder müsse eine klare Trennung zwischen diesen beiden Sparten vollzogen werden, oder aber müßten beide endgültig mit neuen Bestimmungen vereinigt werden. Das Endziel müsse sein, daß jedes Clubmitglied ein Spezialzüchter ist, und zwar unter gewissen Bedingungen.

Zfr. Binder anerkannte die Arbeit des Deutschen Preisrichterverbandes und gab der Hoffnung Ausdruck, daß auch die Schulung der Preisrichterinnen in den Landesverbänden aktiviert werde. Gleichzeitig sollte aber die Schulung der männlichen Preisrichter an Erzeugnissen nicht fehlen.

Beim Ausstellungswesen habe man feststellen können, daß eine steigende Tendenz anhalte. Leider habe es auch im abgelaufenen Jahr kleine und große Ausstellungen gegeben, die keine Werbung darstellten. Die Ausstellungsobmänner in den LV sollten sich daher etwas mehr als bisher um diese Dinge kümmern. Die Ausstellungsbestimmungen werden neu überarbeitet, wozu allerdings noch die Hälfte der Wünsche der LV fehle. Zfr. Binder hofft, bis zur nächsten ZDK-Tagung den Entwurf vorlegen zu können.

Zfr. Binder gab der Hoffnung Ausdruck, daß man sowohl in Stuttgart als auch in Hannover versuchen sollte, die Bundesschau möglichst wieder am ersten Sonntag im Februar durchzuführen. Der Wunsch, die Bundesschau alljährlich zu veranstalten, sei aus technischen und finanziellen Gründen kaum möglich. Es sollte aber überprüft werden, ob es nicht zweckmäßig sei, zwischen den Bundesschauen eine Bundes-Rammlerschau zu veranstalten, die nur im Februar abgehalten werden könne. Eine solche Rammlerschau sollte sich zu einem besonderen Verkauf- und Versteigerungsmarkt entwickeln.

Die Delegierten forderte Präsident Binder auf, der Jugendgruppenarbeit stärker



LV-Vors. Stumpf überreicht Bürgermeister Thyssen ein aus Kaninchenfellen gefertigtes Kissen.

Zuchtformulare Schritt zu halten. Kaum sei der eine Beschluß verwirklicht, stehe ein neuer Antrag schon wieder vor der Tür.

Weiter teilte Zfr. Binder mit, daß das weiße Neuseeländerkaninchen in den Standard aufgenommen und damit anerkannt wird. Die Standardkommissionen in West und Ost haben sich auf eine Musterbeschreibung geeinigt. Diese Anerkennung mußte auf Grund der schnellen Verbreitung dieser Rasse erfolgen, um der Weiterentwicklung nicht entgegenzuwirken. Die Musterbeschreibung stelle den Fleischtyp besonders heraus.

Durch die Nutkaninchenzucht, so meinte Zfr. Binder, sei das Ansehen der deutschen Kaninchenzüchter erheblich gestiegen und die Aufmerksamkeit der Behörden habe gewackt werden können. Auch in Celle wolle man sich noch mehr als bisher der Erforschung des Kaninchens widmen. Es sind neue Stallungen geplant, um neben der ALP auch noch Prüfungen in der Fleischkaninchenzucht durchführen zu können.

Die Wünsche des ZDK an Regierun-



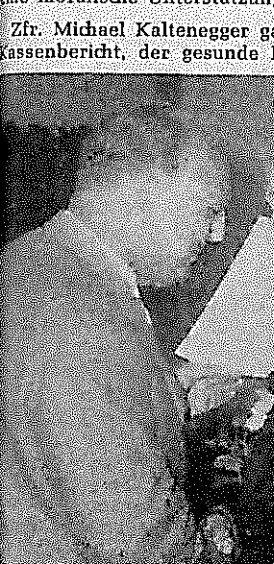
Präsident Kurt Binder gratuliert zum Geburtstag.

res Interesse entgegenzubringen. Diesjährigen Lehrtagung im S. Neumünster sollen die Obmannschaften und Clubs, die Ob der Jugend, für die Werbung jedem Landesverband eine Ki der Frauengruppen teilnehmen

Zfr. Binder wies auch auf die Wichtigkeit der Zusammenarbeit, Organisation in den Nachbar und konnte schließlich bekannt machen die Zahl der Mitglieder 73 729 erhöht hat. Er schloß seine Dankesworten an alle, die getragen haben, und forderte weitere Werbung die Mitglieder ZDK auf 75 000 zu erhöhen.

Bürgermeister Thyssen dankte die Grüße der Stadt Neustadt auf die wirtschaftliche der Kaninchenzucht hin. Für die Grüße des Präsidenten und dankbar anerkannte, da die Bindung zwischen den Kaninchen und der Landwirtschaft besteht. Dr. Unckrich über die Grüße der Landwirtschaftskammer ebenfalls die enge Verbindung kleinen Landwirte in Rheinland. Dr. Weblor über die Grüße der Landwirtschaftskammer hervorheben von der BFAK Celle, von Direktor Mehner überbrachte auf die vielen Möglichkeiten der Entwicklung in der Rassekaninchenzucht und nannte als Beispiel die Fleischzucht, die nicht eine Mode sondern ein echtes Bedürfnis der abgeordneten Bürgermeister Müßbach entbot den Delegierten die Grüße des Landtags und der Gemeinde. Zfr. Orphel aus Ströden kündete das Interesse der Züchter an der Entwicklung der Rassekaninchenzucht und eine moralische Unterstützung

Zfr. Michael Kaltenecker gab seinen Kassenbericht, der gesunde F



Mehrere verdiente Züchter Max Samrock, LV Württemberg



n. Auch die erwartete Hilfe des Bauernverbandes sei ausgeblieben. Einem Schreiben an den Präsidenten des Deutschen Bauernverbandes Fr. Binder gefordert, die Belange der DK mehr als bisher zu vertreten. Verbleiben des ZDK im Bauernverbande davon abhängen, ob man Interessen vertreten könne oder nicht. Es schein so, daß man sich für eine Sache nur dann interessiere, wenn Fortschritt nach großen Subventionen bedingt. Nach wie vor werde auch die jährliche Zählung der Kaninchen auf Bundesebene abgelehnt. Lediglich im Kreisgebiet findet jährlich eine Zählung statt.

Die Zusammenarbeit mit der Bundesbahn konnte bei der Ermäßigung der Fracht beim Transport der Schauen eine Einigung erreicht werden. Zwar habe man bei Großviehzüchtern eine 25prozentige Ermäßigung gewährt, aber Kaninchen und Meerschweinchen bei den maßgeblichen Herren der Bundesbahn nicht salonfähig zu sein.

Der neue Schwerpunkt in der Organisationsarbeit bezeichnete Präsident Binder die Sparten Herdbuch und Fleischkaninchen. Das Formularwesen im Herdbuch sei in den einzelnen Landesverbänden nicht einheitlich, obwohl eine Einheitlichkeit von besonderem Wert sei. Die Arbeit der Frauengruppen sei man mit Interesse an einem Neuaufbau gegenüber der ersten Schritt zur Aktivierung der Frauenarbeit sei in der Lehrtagung in Bad Driburg getan worden. Wünschen man nur, daß auch die LV-Vorstände mehr als bisher Interesse für die Arbeit der Züchterinnen zeigten.

Binder hat die Überzeugung, daß eine grundsätzliche Wandlung in der Arbeit der Clubs und der Spezialzüchter notwendig ist. Fortschritt bringen könnte, ohne die bisherigen Interessen zu vernachlässigen. Er geht von der Auffassung aus, daß die größten Köpfer in der Rassekaninchenzucht in den Clubs zu suchen sind. Aber gerade deshalb sollten diese Köpfer besser als bisher genutzt werden, indem die Zucht auf einen besonderen Hochstand zu bringen. Eine gemeinsame Tagung mit den Vertretern aller Landesverbände solle uns einen Schritt weiterbringen. Entweder müsse eine klare Trennung zwischen diesen beiden Sparten vollzogen werden, oder aber müßten beide Sparten mit neuen Bestimmungen versehen werden. Das Endziel müsse sein, jedes Clubmitglied ein Spezialzüchter zu sein, und zwar unter gewissen Bedingungen.

Binder anerkannte die Arbeit des Deutschen Preisrichterverbandes und gab die Hoffnung Ausdruck, daß auch die Tätigkeit der Preisrichterinnen in den Landesverbänden aktiviert werde. Gleiches sollte aber die Schulung der männlichen Preisrichter an Erzeugnissen nicht vernachlässigt werden.

Im Ausstellungswesen habe man feststellen können, daß eine steigende Tendenz anhalte. Leider habe es auch im abgelaufenen Jahr kleine und große Ausstellungen gegeben, die keine Werbung machten. Die Ausstellungsobmänner in den Landesverbänden sollten sich daher etwas mehr für die Sache kümmern. Die Ausstellungsbestimmungen werden neu überarbeitet, wozu allerdings noch die Wünsche der LV fehlen. Zfr. Binder hofft, bis zur nächsten ZDK-Tagung den Entwurf vorlegen zu können.

Binder gab der Hoffnung Ausdruck, daß man sowohl in Stuttgart als auch in Hannover versuchen sollte, die Bundesschau möglichst wieder am ersten Tag im Februar durchzuführen. Der Wunsch, die Bundesschau alljährlich zu veranstalten, sei aus technischen und finanziellen Gründen kaum möglich. Es sei aber überprüfbar, ob es nicht möglich sei, zwischen den Bundesschauen eine Bundes-Rammlerschau zu veranstalten, die nur im Februar abgehalten werden könne. Eine solche Rammlerschau sollte sich zu einem besonderen Verkaufs- und Versteigerungsmarkt entwickeln.

Die Delegierten forderte Präsident Binder auf, der Jugendgruppenarbeit stärkeres Interesse entgegenzubringen. An der diesjährigen Lehrtagung im September in Neumünster sollen die Obmänner für Spezialzucht und Clubs, die Obmänner für die Jugend, für die Werbung und aus jedem Landesverband eine Kursleiterin der Frauengruppen teilnehmen.

Zfr. Binder wies auch auf die Notwendigkeit der Zusammenarbeit mit den Organisationen in den Nachbarländern hin und konnte schließlich bekanntgeben, daß sich die Zahl der Mitglieder im ZDK auf 73.729 erhöht hat. Er schloß seinen Bericht mit Dankesworten an alle, die dazu beigetragen haben, und forderte auf, durch weitere Werbung die Mitgliederzahl des ZDK auf 75.000 zu erhöhen.

Bürgermeister Thyssen überbrachte dann die Grüße der Stadt Neustadt und wies auf die wirtschaftliche Bedeutung der Kaninchenzucht hin. Für die Landwirtschaftskammer sprach Dr. Weblar, der die Grüße des Präsidenten überbrachte und dankbar anerkannte, daß die Verbindung zwischen den Kaninchenzüchtern und der Landwirtschaft besteht. Landwirtschaftsrat Dr. Unckrich überbrachte die Grüße der Landwirtschaftsschule und hob ebenfalls die enge Verbundenheit der kleinen Landwirte in Rheinland-Pfalz mit den Kaninchenzüchtern hervor. Dr. Niehaus von der BFAK Celle, der Grüße von Direktor Mehner überbrachte, wies auf die vielen Möglichkeiten der Entwicklung in der Rassekaninchenzucht hin und nannte als Beispiel die Fleischkaninchenzucht, die nicht eine Modesache sei, sondern ein echtes Bedürfnis. Landtagsabgeordneter Bürgermeister Hoos aus Müßbach entbot den Delegierten die Grüße des Landtags und seiner Gemeinde. Zfr. Orphel aus Straßburg bekundete das Interesse der französischen Züchter an der Entwicklung der deutschen Rassekaninchenzucht und meinte, in erster Linie müsse man vom Staat eine moralische Unterstützung fordern.

Zfr. Michael Kaltenegger gab dann den Kassenbericht, der gesunde Finanzen er-



Präsident Kurt Binder gratuliert Bürgermeister Thyssen mit einem Blumengebinde zum Geburtstag.



Die Weinprinzessin, die stellvertretend für die Weinkönigin gekommen war, beim Einzug in den Festsaal.

können läßt. Zfr. Hörner beantragte namens der Kassenprüfer Entlastung, die einstimmig erteilt wurde.

Über die Bundesschau in Hannover 1964 referierte kurz Ausstellungsleiter Zfr. Schmidt. Es bestehe nicht die Absicht, so betonte er, irgendwelche Erhöhungen gegenüber Stuttgart vorzunehmen. So soll das Standgeld wieder 4 DM betragen. Unter dem Beifall der Delegierten konnte er bekanntgeben, daß Zfr. Arnold Kück bereits zwei Ehrenpreise zu je 50 DM und Zfr. Albert Stracke einen Ehrenpreis von 50 DM zur Verfügung gestellt haben. Über die Vorarbeiten zur Bundesschau wird der DKZ laufend berichtet.

Die Neuwahl des Kassierers gestaltete sich verhältnismäßig einfach, da Zfr. Kaltenegger das uneingeschränkte Vertrauen der Delegierten genießt. Er wurde auf weitere vier Jahre gewählt, wobei ihm der Dank für seine umsichtige und gewissenhafte Arbeit ausgesprochen wurde.

Der LV Westfalen hatte einen Antrag auf Einführung einer Einheits-Ehrengerichtsordnung im ZDK gestellt, diesen Antrag aber wieder zurückgezogen. Wie Zfr. Binder hierzu sagte, kann die vom LV Westfalen entworfene Ehrengerichtsordnung allen anderen LV empfohlen werden.

Eine Ehrengerichtsordnung im ZDK ist schon deshalb nicht möglich, weil der einzelne Züchter dem ZDK nicht als Mitglied angehört. Lediglich die Landesverbände sind Mitglied im ZDK und der ZDK ist juristisch gesehen keine übergeordnete Instanz.

Aus den aufgebrachten Spenden für die durch die Flutkatastrophe geschädigten Züchter soll auf Vorschlag des ZDK-Vorstandes eine Restsumme von rund 4000 DM auf ein Sperrkonto gelegt werden, um in ähnlich gelagerten Fällen Hilfe leisten zu können. Gegen die Stimmen von Westfalen wurde dieser Antrag angenommen; der LV Hamburg enthielt sich der Stimme.



Mehrere verdiente Zuchtfreunde wurden auf der ZDK-Tagung zum Altmeister der deutschen Rassekaninchenzucht ernannt. Unsere Bilder zeigen die Ehrung des Zfr. Max Samrock, LV Württemberg-Hohenzollern (links), des Zfr. Karl Hüsgen, LV Rheinland (Mitte) und des Zfr. Leo Wagner, LV Hessen-Nassau (rechts).

Bei der Abstimmung sprachen sich für die Durchführung einer Bundes-Rammlerschau neben der Bundesschau die Landesverbände Baden, Berlin, Hamburg, Hannover, Kurhessen, Rheinland-Nassau, Rheinland-Pfalz, Saar, Schleswig-Holstein, Weser-Ems und Westfalen aus, gegen eine Bundes-Rammlerschau stimmten die großen Landesverbände Bayern, Württemberg, Hessen-Nassau, ferner der LV Rheinland und der LV Bremen. Im Vorstand gab es drei Nein-Stimmen, so daß insgesamt 47 Stimmen für die Bundes-Rammlerschau, 45 Stimmen dagegen gezählt wurden. Somit ist eine knappe Mehrheit erreicht und Bundes-Rammlerschauen werden künftig abgehalten. Da

Die Auffassungen über die künftige Durchführung von Bundes-Rammlerschauen waren recht unterschiedlich. Zfr. Nietzer erklärte für den LV Bayern, daß kein Bedürfnis für eine Bundes-Rammlerschau bestehe und unter Umständen die Beschickung der Bundesschau darunter leiden könne. Zfr. Rink vom LV Baden sprach sich für eine Bundes-Rammlerschau aus, während Zfr. Geerds vom LV Schleswig-Holstein die Durchführung einer Bundes-Rammlerschau befürwortete, wenn diese Mitte Februar abgehalten wird und eine reine Verkaufsschau ist, also alle gemeldeten und ausgestellten Tiere verkauft werden müssen. Zfr. Goebels vom LV Rheinland stellte den Antrag, bei der nächsten ZDK-Tagung über die Bundes-Rammlerschau abzustimmen, da ja frühestens im Februar 1965 die erste Bundes-Rammlerschau durchgeführt werden könne. Zfr. Maute vom LV Württemberg bezeichnete Termin und Sache als verfehlt. Wenn schon eine Bundes-Rammlerschau, dann nicht im Februar, sondern vor der Zuchtzeit, damit das Interesse am Kauf von Rammlern vorhanden ist. Die Bundesschau solle Höhepunkt der Ausstellungssaison sein und mit einer Bundes-Rammlerschau würde man diese lediglich schwächen, weshalb von einer Notwendigkeit nicht gesprochen werden könne. Zfr. Rittmann vom LV Westfalen vertrat die Auffassung, die Bundesschau finde in Stuttgart und Hannover statt, eine Bundes-Rammlerschau könne jedem anderen Landesverband übertragen werden. Von einer Beeinträchtigung des Besuches der Bundesschau durch eine Bundes-Rammlerschau könne keine Rede sein, und es sei nicht einzusehen, weshalb man auf eine Rammlerschau verzichten solle. Präsident Binder sprach sich für den Termin Mitte Februar aus, allerdings müsse die Bundes-Rammlerschau eine reine Verkaufsschau sein, um von einem Absatzmarkt sprechen zu können.

### Bundes-Rammlerschauen

Bei der Abstimmung sprachen sich für die Durchführung einer Bundes-Rammlerschau neben der Bundesschau die Landesverbände Baden, Berlin, Hamburg, Hannover, Kurhessen, Rheinland-Nassau, Rheinland-Pfalz, Saar, Schleswig-Holstein, Weser-Ems und Westfalen aus, gegen eine Bundes-Rammlerschau stimmten die großen Landesverbände Bayern, Württemberg, Hessen-Nassau, ferner der LV Rheinland und der LV Bremen. Im Vorstand gab es drei Nein-Stimmen, so daß insgesamt 47 Stimmen für die Bundes-Rammlerschau, 45 Stimmen dagegen gezählt wurden. Somit ist eine knappe Mehrheit erreicht und Bundes-Rammlerschauen werden künftig abgehalten. Da

Die Auffassungen über die künftige Durchführung von Bundes-Rammlerschauen waren recht unterschiedlich. Zfr. Nietzer erklärte für den LV Bayern, daß kein Bedürfnis für eine Bundes-Rammlerschau bestehe und unter Umständen die Beschickung der Bundesschau darunter leiden könne. Zfr. Rink vom LV Baden sprach sich für eine Bundes-Rammlerschau aus, während Zfr. Geerds vom LV Schleswig-Holstein die Durchführung einer Bundes-Rammlerschau befürwortete, wenn diese Mitte Februar abgehalten wird und eine reine Verkaufsschau ist, also alle gemeldeten und ausgestellten Tiere verkauft werden müssen. Zfr. Goebels vom LV Rheinland stellte den Antrag, bei der nächsten ZDK-Tagung über die Bundes-Rammlerschau abzustimmen, da ja frühestens im Februar 1965 die erste Bundes-Rammlerschau durchgeführt werden könne. Zfr. Maute vom LV Württemberg bezeichnete Termin und Sache als verfehlt. Wenn schon eine Bundes-Rammlerschau, dann nicht im Februar, sondern vor der Zuchtzeit, damit das Interesse am Kauf von Rammlern vorhanden ist. Die Bundesschau solle Höhepunkt der Ausstellungssaison sein und mit einer Bundes-Rammlerschau würde man diese lediglich schwächen, weshalb von einer Notwendigkeit nicht gesprochen werden könne. Zfr. Rittmann vom LV Westfalen vertrat die Auffassung, die Bundesschau finde in Stuttgart und Hannover statt, eine Bundes-Rammlerschau könne jedem anderen Landesverband übertragen werden. Von einer Beeinträchtigung des Besuches der Bundesschau durch eine Bundes-Rammlerschau könne keine Rede sein, und es sei nicht einzusehen, weshalb man auf eine Rammlerschau verzichten solle. Präsident Binder sprach sich für den Termin Mitte Februar aus, allerdings müsse die Bundes-Rammlerschau eine reine Verkaufsschau sein, um von einem Absatzmarkt sprechen zu können.

### Der Briefträger kommt

In diesen Tagen und kassiert 1,20 DM Abonnementsgebühren (einschl. Zustellgebühr) für den kommenden Monat. Bitte halten Sie diesen Betrag bereit. Wenn Sie selbst nicht zu Hause sind, dann hinterlegen Sie das Geld bitte bei Hausbewohnern oder beim Nachbarn.

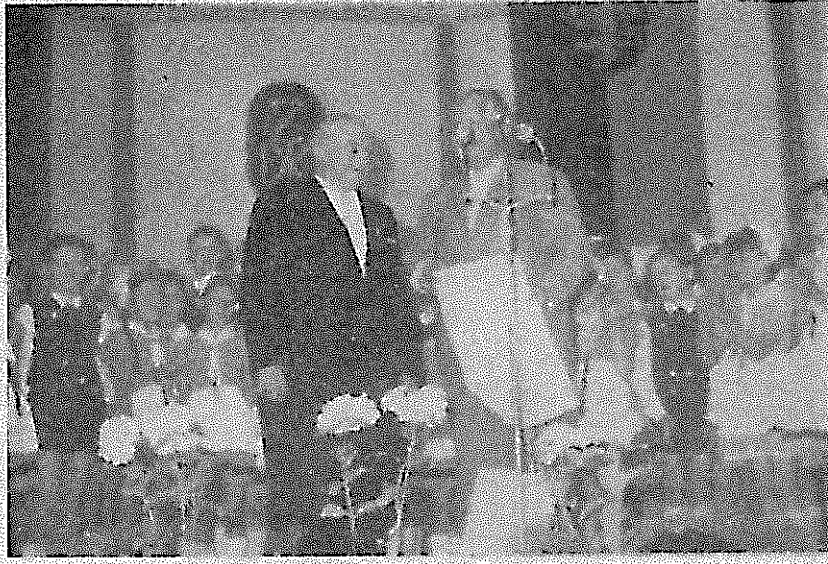
Im Januar 1964 die Bundesschau in Hannover stattfand, kann also eine Bundes-Rammlerschau erstmals Mitte Februar 1965 zur Durchführung kommen.

### Gegen Kleintierhaltungsverbote

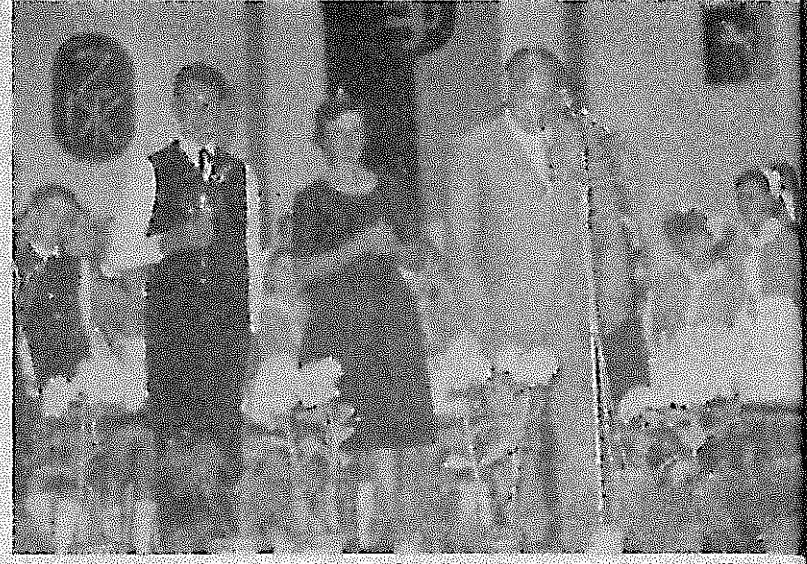
Einige zur Entscheidung gestellte Anträge wurden vorzeitig zurückgezogen. Der LV Hannover hatte den Antrag eingebracht, die Spitzenorganisation des Kleingärtnerverbandes für ein gemeinsames Vorgehen gegen die Kleintierhaltungsverbote zu gewinnen. Präsident Binder erklärte hierzu, der ZDK sei stets bemüht gewesen, den Kleintierhaltungsverbote entgegenzuwirken. Es gebe aber keinen Kopf des Kleingärtnerverbandes,

Mehrere verdiente Zuchtfreunde wurden auf der ZDK-Tagung zum Altmeister der deutschen Rassekaninchenzucht ernannt. Unsere Bilder zeigen die Ehrung des Zfr. Max Samrock, LV Württemberg-Hohenzollern (links), des Zfr. Karl Hüsgen, LV Rheinland (Mitte) und des Zfr. Leo Wagner, LV Hessen-Nassau (rechts).





Präsident Kurt Binder überreicht LV-Vors. Wilhelm Stumpf beim Festabend einen Ehrenpreis. Im Hintergrund die Neustädter Weinkehlchen.



Die Weinprinzessin ließ Präsident Binder einen großen Kelch (links) überreichen und Zfr. Binder fand für den Pfälzer Heimatabend herzliche Worte des Dankes.

mit dem verhandelt werden könne. Zudem sei das Kleintierhaltungsverbot eine Ländersache. Beim Bund liege ein Bundesdauerkleingartengesetz seit zwei Jahren im Entwurf vor, und der ZDK versuche darauf hinzuwirken, daß in dieses Gesetz das Halten von Kleintieren verankert werde. Lediglich davon könne man sich eine Wirkung auf Bundesebene versprechen.

ZDK-Tagung 1964 in Hannover

Die Delegierten stimmten dann zu, die ZDK-Tagung 1964 in Hannover abzuhalten. Die Lehrtagung für 1964 wird in Mülheim/Ruhr stattfinden.

Die Haupttagung des ZDK war in verhältnismäßig kurzer Zeit abgewickelt. Mit Dankesworten an alle Delegierten und an die Mitarbeiter im engeren Vorstand schloß Zfr. Binder die Haupttagung.

schauen mit 60715 Tieren und 687 Preisrichtern, Tischbewertungen mit 31529 Tieren und 433 Preisrichtern und Körungen mit 1110 Tieren und 14 Preisrichtern statt. 58 Preisrichter bewerteten 2024 Erzeugnisse. Die Gesamtzahl der von 5043 Preisrichtern abgegebenen Bewertungen belief sich auf 397 654, während es im Vorjahr 338 851 Bewertungen waren.

Nach dem Kassenbericht von Zfr. Furlan und nach Entlastung von Kassier und Vorstand wurde Zfr. Fritz Blank wieder einstimmig zum 2. Vorsitzenden des Deutschen Preisrichterverbandes gewählt.

Präsident Kurt Binder unterbreitete den Preisrichter-Obmännern den Vorschlag, neben den bisherigen Bewertungen auch Hof- oder Stallbewertungen einzuführen, um damit vor allem der Leistungszucht entgegenzukommen. Zfr. Erich Bergfeld stellte sich auf den Standpunkt, daß an sich Tischbewertungen überall schon durchgeführt werden sollten. Vorsitzender Zfr. Stumpf machte den Vorschlag, für die Bewertung bis zu 30 Tieren je 1 DM Gebühr zu fordern. Zfr. Kreilkamp wies auf die Schwierigkeiten hin, die oft bei den Angorzüchtern vorhanden sind, um mit wenigen Tieren Bewertungsnoten zu erhalten. In der weiteren Debatte wurde herausgestellt, daß nicht jeder Verein eine Stallbewertung durchführen könne. Jeder Preisrichter habe das Recht, ein Tier am Stall zu bewerten, weshalb es in erster Linie darum gehen müsse, die Gebühr festzulegen. Es wurde auch die Auffassung vertreten, diese Regelung nur für Angorakaninchen zuzulassen, die in der Schurkontrolle stehen. Präsident Binder widersprach dieser Auffassung, denn Ausnahmen dürfe es nicht geben, um nicht den Verdacht aufkommen zu lassen, die Angora- und Leistungszüchter sollten bevorzugt werden. Zfr. Rittmann sieht darin eine Beeinträchtigung der Ausstellungen und meint, wenn jeder Züchter die Möglichkeit habe, seine Tiere am Stall bewerten zu lassen, dann bleibe er den Ausstellungen fern. Vorsitzender Stumpf schlug vor, zunächst einmal die Probe aufs Exempel zu machen und Änderungen zu treffen, falls die Praxis Nachteile zeige. Man kam überein, die Bewertung am Stall für alle Tiere zuzulassen, wobei eine Mindestgebühr von 5 DM erhoben werden soll, über fünf Tiere hinaus pro Tier 1 DM.

Die Versammlung wählte dann mit Mehrheit Obmann Zfr. Maute von der Preisrichtervereinigung Württemberg-Hohenzollern zum 4. Vorstandsmitglied, dem vor allem das Schulungs-, Ausbildungs- und Prüfungswesen übertragen wird.

Zfr. Hüttemann setzte sich dann für die Verwendung der Waage auf allen Schauen ein. Bekanntlich besteht die Regelung, daß es den Landesverbänden überlassen ist zu bestimmen, ob die Waage angewandt wird oder ob das Gewicht zu schätzen ist. Zfr. Hüttemann meinte, daß für 1000 Tiere vier Waagen ausreichend seien, wenn an zwei Tagen bewertet werde. Auch Zfr. Stumpf sprach sich für eine einheitliche Regelung aus, gleichgültig, ob mit oder ohne Waage. Das könne

jedoch der Deutsche Preisrichterverband nicht entscheiden, sondern sei eine Angelegenheit des ZDK, zumal mit den Zuchtfreunden in der Ostzone entsprechende Abmachungen bestünden. Ehre vorsitzender Zfr. Nagel unterstützte den Antrag, dem ZDK eine einheitliche Regelung zu empfehlen.

ZDK-Präsident Binder teilte dann den Beschluß der Standardkommission mit, daß künftig ein RiB im Ohr des Tieres kein Ausschlußfehler mehr ist. Die Standardkommission hat diesen Beschluß deshalb gefaßt, um das Ausstellen von Sammlungen nicht zu erschweren. Vorsitzender Stumpf erklärte, es läge in der Hand des Preisrichters abzuwägen, wieviel Punkte der RiB im Ohr gestrichelt werde. Das Ausmaß der Verstümmelung müsse berücksichtigt werden. Mißbildungen fallen jedoch nicht unter diese Regelung.

Zfr. Bergfeld warf die Frage auf, was in einer Sammlung unter dem Vaterland zu verstehen sei. Die Regelung besage, daß bei gleicher Punktzahl die Sammlung im Vorrang habe, die ein besseres Vätertier aufweise. Unklar sei, ob auch ein Vätertier der Nachzucht berücksichtigt werde. In den Bewertungsbestimmungen müsse das klar verankert werden.

Zfr. Krauss brachte einen Antrag betreffs der Ehrung von Preisrichtern ein. Bisher wird bei 40jähriger Preisrichtertätigkeit die goldene Ehrennadel, bei 25jähriger Preisrichtertätigkeit die silberne Ehrennadel vergeben. Zfr. Krauß plädierte dafür, für die goldene Ehrennadel die Bestimmungen auf 30, für die silberne Ehrennadel auf 20 Jahre herabzusetzen. Da solche Auszeichnungen auch für ganz besondere Verdienste verliehen werden können, soll es den Obmännern überlassen bleiben, für Preisrichter mit besonderen Verdiensten einen entsprechenden Antrag einzureichen.

Der Deutsche Preisrichterverband hatte am Freitagabend zu einem gemütlichen Beisammensein im Saalbau eingeladen, das wirklich frohe Stunden bescherte. Zfr. Hörner hatte für musikalische Unterhaltung gesorgt, und was pfälzer Gemütlichkeit bedeutet, das lernten die Preisrichter und ihre Gäste an diesem Abend zur Genüge kennen.

Ein Pfälzer Heimatabend

Der Pfälzer Heimatabend, den die Zuchtfreunde aus Neustadt am Samstag im großen Festsaal des Saalbaues ihres Gästen boten, löste begreiflicherweise Begeisterung aus. Zfr. Stumpf, der als Vorsitzender des LV Rheinland-Pfalz die Gäste begrüßt hatte, die den geräumigen Saal dicht füllten, hatte nicht zu viel versprochen. Die „Pfälzer Weinkehlchen“, Baden und Mädel aus Neustadt mit einem ausgezeichneten Stimm-Material, eroberten sich mit ihren köstlichen Heimatliedern im Nu die Herzen der Zuhörer. Volkstänze in schöner Heimattracht begeisterten nicht minder, und der Höhepunkt des Abends war das Erscheinen der Weinprinzessin, die mit ihrem Gefolge den Saal betrat. Präsident Kurt Binder

# 115 Hilfsrichter im DPrV

Die Jahrestagung des Deutschen Preisrichterverbandes in Neustadt

Wie üblich, hatte auch diesmal der Deutsche Preisrichterverband für Kaninchenzucht die Haupttagung des ZDK in Neustadt a. d. Weinstraße mit seiner Jahrestagung gekoppelt. Die Jahreshauptversammlung schloß sich am Freitag einer Schulung der Preisrichter an. Der Vorsitzende des Deutschen Preisrichterverbandes, Zfr. Wilhelm Stumpf, konnte neben Präsident Kurt Binder viele Obmänner und Kollegen herzlich begrüßen. Wie er in seinem Geschäftsbericht betonte, steht die derzeitige Entfaltung des Verbandes im Zeichen der Aufwärtsentwicklung des ZDK, nicht zuletzt sei sie jedoch auch ein Verdienst der Obmänner in den Vereinigungen und der Gruppenvorsitzer mit ihren Schulungsleitern. Bei einem Zugang von 77 und einem Abgang von 27 Mitgliedern beträgt der Mitgliederstand 719. An der Spitze steht die Preisrichtervereinigung Westfalen mit 122 Mitgliedern, gefolgt von der Preisrichtervereinigung Rheinland mit 99, Württemberg mit 89 und Bayern mit 85 Mitgliedern. Es folgen Hessen-Nassau mit 66, Baden mit 65, Saarland mit 29, Rheinland-Pfalz mit 28, Hannover mit 27, Schleswig-Holstein und Weser-Ems mit je 18, Hamburg mit 17, Bremen mit 16, Kurhessen mit 12 und Rheinland-Nassau und Berlin mit je 10 Mitgliedern. Alljährlich leisten die Preisrichter eine enorme Arbeit; mit 5043 Bewertungen und 397 654 vorgestellten Tieren ist ein Mehr gegenüber dem Vorjahr von nahezu 800 Bewertungen und rund 60 000 Tieren zu verzeichnen. Daraus ist die Ausstellungsfreudigkeit der Züchter zu erkennen. Im Durchschnitt kommen im ZDK 10 Bewertungen auf einen Richter. Könnte sich diese Norm gebietsmäßig auswirken, dann bestünde nirgends ein Mangel an Preisrichtern. So aber haben wir Preisrichtervereinigungen mit einem Durchschnitt von 15 und 16 Bewertungen je Richter, was wiederum eine Überlastung bedeutet, aus der sich die Verpflichtung ableitet, den Richtermangel zu beheben. Zuversichtlich ist die Zahl von 115 Hilfsrichtern, von denen sich etwa zwei Drittel im Geschäftsjahr 1963 der Richterprüfung unterziehen und dann die Reihen der Preisrichter verstärken werden.

Zfr. Stumpf berichtete von der Notwendigkeit, nicht nur die Anwärter und Hilfsrichter einer Ausbildung und Schulung zu unterziehen, sondern alle Preisrichter müßten laufend weitergebildet

werden, um den Anforderungen gewachsen zu sein. Bei neun Richter- und zwölf Hilfsrichterprüfungen haben 34 Kollegen die Richter- bzw. 42 Kollegen die Hilfsrichterprüfung mit Erfolg abgelegt. Zfr. Stumpf dankte bei dieser Gelegenheit allen Mitarbeitern des Ausbildungs- und Prüfungswesens für ihre ehrenamtliche Tätigkeit und für ihre Gewissenhaftigkeit bei der Ausübung ihres Amtes. Die Praxis habe ergeben, daß künftig die Prüfungsarbeiten der Anwärter nicht mehr an den Verband zur Begutachtung eingesandt werden. Die Prüfungskommission entscheidet endgültig, und zur Ausstellung des Hilfsrichterausweises wird nur die namentliche Meldung unter Beifügung eines Paßbildes gefordert.

Die Verbandsgeschäfte wurden fast rastlos durch den 1. Vorsitzenden ausgeführt. Diese Überbelastung ist für die Folge untragbar, denn von Jahr zu Jahr steigern sich die Forderungen, weshalb Zfr. Stumpf der Versammlung empfahl, ein viertes Vorstandsmitglied für Schulungs-, Ausbildungs- und Prüfungswesen zu wählen.

Wenn bisher bei den Lehrtagungen der Umfang der Beteiligten kaum über die Zahl der Obmänner hinausging, so war es im Geschäftsjahr 1962 durch die Zahlung einer Bewertungsabgabe möglich, den Kreis zu erweitern. Die diesjährige Verbandsschulung wies 50 Teilnehmer auf, was Fortschritte in der Bewertungs-gleichheit erwarten läßt.

Vorsitzender Wilhelm Stumpf dankte zum Schluß seines Berichtes dem ZDK und seinem Präsidenten sowie allen ehrenamtlichen Mitarbeitern für die Unterstützung und Arbeit, die zum Wohle des Deutschen Preisrichterverbandes geleistet wurde.

Zu den Bewertungen auf den Schauen wäre noch festzustellen, daß auf der Bundschau in Stuttgart 165 Preisrichter 12 357 Tiere gerichtet haben. Auf Landesverbandsschauen waren 217 Preisrichter tätig und bewerteten 15 846 Tiere. 83 125 Tiere standen auf Kreisverbandsschauen und wurden von 1059 Richtern bewertet. Die Lokalschauen zeigten 174 221 Tiere und machten 2181 Richter erforderlich, 14 984 Tiere waren auf den Club- und Allgemainschauen zu sehen, wozu 201 Preisrichter verpflichtet wurden. Außerdem fanden Leistungsschauen mit 1739 Tieren und 28 Preisrichtern, Jungtier-

14. Weser-Ems	8	5	79	3	3	15	1 702	27 417	19 988	10 039	8 282	14 171	519	78	3 020	1 110	16 584	18 772
15. Westfalen	5	5	73	3	3	8	1 548	22 842	17 080	8 338	6 725	13 488	406	2 756	10 743	8 867	6 185	94 344
16. Württemberg-Hohenzollern	47	47	439	24	67	161	7 703	111 897	92 880	50 500	27 086	95 482	862	23 982	7 741	71 397	7 741	80 992
	46	46	427	21	79	116	7 359	134 436	87 436	49 980	22 986	104 280	716	1 052	50 028	23 982	10 074	143 806
	32	32	451	16	14	238	13 670	191 614	151 640	83 256	48 892	100 075	084	41 712	8 544	125 883	4 184	116 201
	31	31	428	12	14	188	12 722	152 376	179 024	103 144	41 131	216 729	948	2 124	39 102	89 102	110 883	116 201
	7	286	3 270	147	283	1 097	69 597	3 482	73 079	8 287	1 066 037	932 861	532 442	364 073	650 871	5 779	4 121	764 193
	281	3 289	130	251	908	63 757	3 213	7 099	1 088 897	1 005 409	624 950	284 607	984 783	5 779	4 121	316 840	401 261	723 320